

Carl-Strehl-Schule
Staatl. Gymnasium mit Förderschwerpunkt Sehen
-Überregionales Beratungs- und Förderzentrum-



Kontakt:

Michaela Wecker
Tel: 06421 606-112
Fax: 06421 606-149
Mail: css@blista.de
web: www.blista.de

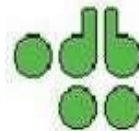
Am Schlag 6a
35037 Marburg

Überregionale Beratungs- und Förderzentren (üBFZ) mit dem Förderschwerpunkt Sehen in Hessen.....	2
Personenkreis	2
Organische Auffälligkeiten des Auges.....	3
Auffälligkeiten des Sehverhaltens von Schülerinnen und Schülern	3
Arbeitsbereiche der üBFZ mit dem Förderschwerpunkt Sehen	4
Einschulungsbegleitung.....	4
Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte und des pädagogischen Umfelds.....	4
Beratung und Unterstützung der Eltern	6
Beratung außerhalb von Unterricht.....	6
Kooperationsfelder rBFZ / üBFZ.....	7

Überregionale Beratungs- und Förderzentren (üBFZ) mit dem Förderschwerpunkt Sehen in Hessen



Hermann-Schafft-Schule
Homberg / Efze



Carl-Strehl-Schule
Marburg



Johann-Peter-Schäfer-
Schule Friedberg



Hermann-Herzog-Schule
Frankfurt / Main

Personenkreis

Im Förderschwerpunkt Sehen (§ 50 Abs. 3 Nr. 4 des Schulgesetzes) werden sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in allen Schulformen und während der Berufsausbildung gefördert,

- deren Sehvermögen in der Regel auf ein Drittel bis ein Zwanzigstel der Norm reduziert ist oder
- deren Lernmöglichkeiten aufgrund einer Verarbeitungsstörung der visuellen Reize beeinträchtigt sind und die aus diesen Gründen besonderer Hilfen bedürfen, sowie
- blinde Schülerinnen und Schüler, die über kein Sehvermögen verfügen oder darin so stark beeinträchtigt sind, dass sie sich auch nach optischer Korrektur in ihren Lebensbezügen wie blinde Menschen verhalten.

(Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB) vom 15. Mai 2012)

Organische Auffälligkeiten des Auges

- Das Kind schielt nach innen, außen und alternierend. (Strabismus)
- Das Kind verdreht die Augen nach oben oder es ist nur ein Teil der Pupille und Iris zu sehen.
- Die Augen des Kindes zittern, pendeln und bewegen sich ruckartig. (Nystagmus)
- Die Augen des Kindes erscheinen ungewöhnlich groß. (Buphthalmus, Glaukom)
- Die Augen des Kindes erscheinen ungewöhnlich klein. (Microphthalmus)
- Die Pupille ist weißlich verändert oder zeigt helle Einsprenkelungen. (Cataract)
- Die Pupille reagiert nicht oder nur verzögert bei einstrahlendem Licht mit Verengung.
- Die Hornhaut ist weißlich getrübt oder matt.
- Die Iris schimmert rötlich, Wimpern und Augenbrauen sind evtl. sehr hell, farblos. (Albinismus)
- Die Iris und/oder die Pupille wirken irgendwie unregelmäßig. (Kolobome)
- Die Iris wirkt verändert oder fehlt. (Aniridie)
- Die Augen des Kindes sind häufig gerötet oder tränen.
- Die oberen Lider hängen über dem Auge, sind gelähmt. (Ptosis)

Auffälligkeiten des Sehverhaltens von Schülerinnen und Schülern

- Das Kind nimmt keinen oder nur selten Blickkontakt auf.
- Das Kind fixiert nicht, schaut vorgehaltene Objekte nicht fest oder nur mit einem Auge an und folgt ihnen nicht mit dem Blick.
- Das Kind schaut "irgendwie" an uns vorbei, sein Blick wirkt verschlafen.
- Das Kind schaut nur mit einem Auge.
- Das Kind blinzelt häufig.
- Das Kind "bohrt" in den Augen oder reibt sich häufig die Augen.
- Das Kind reagiert lichtscheu, es wendet sich von Lichtquellen ab.
- Das Kind ist auch bei starkem Licht (z.B. Sonnenlicht) nicht geblendet.
- Das Kind äußert den Wunsch nach mehr Licht bei evtl. sogar großer Lichtscheu.
- Der Arbeitsabstand im Nahbereich (Malen, Bilderbücher) ist sehr gering.
- Das Kind hält seinen Kopf häufig in einer unnatürlich erscheinenden Stellung (Kopfzwangshaltung).
- Das Kind kneift beim Sehen die Augen zu, die Augenbrauen werden zusammengezogen; häufig angestrenzter Gesichtsausdruck.
- Das Kind erkennt Personen erst in einem Abstand von weniger als 3 Metern.

Arbeitsbereiche der üBFZ mit dem Förderschwerpunkt Sehen

Einschulungsbegleitung

Die Einschulungsbegleitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, den Frühförderstellen für Kinder mit Blindheit und Sehbehinderung in Hessen sowie den Schulen in enger Zusammenarbeit mit den rBFZ und den staatlichen Schulämtern.

Sie beinhaltet die

- Unterstützung in der Phase der Schulsuche
- Gestaltung des Übergangs von Kindergarten zur Grundschule
- Erstellung der Förderdiagnostischen Stellungnahmen zum Förderschwerpunkt Sehen im Rahmen der Prüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung
- Teilnahme an den Förderausschüssen
- Vorbereitung der spezifischen Fördersituation an der Schule und im häuslichen Umfeld
- Unterstützung der Kommunikation aller Beteiligten

Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte und des pädagogischen Umfelds in der Schule

- Dauer der Beratung: während der gesamten Schulzeit
- individuelle Beratungstermine mit Lehrkräften und Eltern
- Anleitung der Teilhabeassistentinnen und Assistenten

Die Frequenz und Intensität der Beratung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus steigt die Beratungsintensität bei

- personellen Veränderungen im pädagogischen Team der Bezugsschule
- der Gestaltung von Übergängen
- akuten gesundheitlichen Veränderungen
- Lernschwierigkeiten
- zunehmenden Verhaltensproblemen
- Konflikten mit pädagogischen Bezugspersonen oder Behörden

Beratungsinhalte sind

- Sensibilisierung für die Sehbeeinträchtigung und deren Auswirkungen auf das individuelle Lernen
- Erläuterung von ophthalmologischen Befunden und der Auswirkungen der Sehschädigung auf das funktionale Sehen
- Beratung und Unterstützung in Bezug auf die Raum- und Lichtgestaltung
- Beratung und Unterstützung bei der Gestaltung des Schülerarbeitsplatzes
- Beratung und Unterstützung bei der Versorgung mit Hilfsmitteln und Einübung in deren Handhabung
- Beratung bezüglich didaktisch-methodischer Fragestellungen
- Beratung und Unterstützung bei der Versorgung mit spezifischen Lernmedien und Lehrmaterialien (Mediothek und Medienzentrum Friedberg)
- Unterstützung bei der Formulierung und Umsetzung des Nachteilsausgleichs für Schülerinnen und Schüler mit Sehbeeinträchtigung
- Adaption zentraler Vergleichs- und Abschlussarbeiten
- Beratung und Unterstützung bei der Förderplanung und deren Umsetzung im Förderschwerpunkt Sehen

Die Arbeitsformen sind:

- Beratungsgespräche mit Lehrerinnen und Lehrern der Bezugsschule
- Hospitation im Unterricht
- Team-Teaching
- Exemplarische Einzelförderung
- Einzelförderung zur Erarbeitung sehgeschädigten-spezifischer Lernbereiche



Hessenweite Kursangebote für Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbeeinträchtigung und deren Eltern.

Hier lernen die Schülerinnen und Schüler unter sehbehinderten-pädagogischer Anleitung

- unterschiedliche Sportarten
- geometrisches Zeichnen
- Umgang mit Landkarten
- Arbeiten am PC/ Umgang mit Laptops und Vergrößerungssoftware und an der Braillezeile
- Vorbereitung auf den Übergang in die Berufsausbildung

Beratung und Unterstützung der Eltern

Erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Bezugsschule

- Beratung und Unterstützung bei der medizinischen Versorgung und Diagnostik
- Vermittlung der Rechtsgrundlagen
- Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung von Hilfsmitteln und Lernmedien sowie Lehrmaterialien
- Beratung und Unterstützung bei der Gestaltung des häuslichen Schülerarbeitsplatzes
- Beratung und Unterstützung bei Erziehungs- und Förderfragen
- Beratung bei der Gestaltung von Übergängen (Schulwechsel und Berufswahl)

Beratung außerhalb von Unterricht

Organisation und Durchführung von

- überregionalen Fortbildungen
- Abrufangeboten für die Bezugsschulen zu speziellen Themen

Abrufbar unter www.jpss-fb.de und www.blista.de

Weiterhin beinhaltet die Beratung außerhalb von Unterricht die Zusammenarbeit mit allen betroffenen schulischen und außerschulischen Institutionen

- Ärzten und Kliniken / Sehberatungsstellen
- Frühförderstellen
- Kindergärten
- staatlichen Schulämtern
- psychologischem Dienst
- regionalen und überregionalen BFZ
- Schulträger
- Hilfsmittelfirmen
- Sozialamt / Jugendamt / Integrationsamt
- Krankenkassen
- Agentur für Arbeit
- Berufsbildungswerk / Werkstatt für behinderte Menschen
- etc.